

Arbeitsmarktbericht

II. Trimester 1999

Positiver Trend am Arbeitsmarkt hält an

Die inoffizielle Arbeitslosenquote des II. Trimesters ist gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Prozentpunkte gesunken und liegt derzeit bei 2,5%. Den deutlichsten Rückgang bei den Arbeitslosmeldungen gibt es im produzierenden Gewerbe (-18%). Der Dienstleistungsbereich verzeichnet im Vergleich zum Vorjahr 4,9% weniger Eintragungen. Insgesamt ist die wirtschaftliche Situation im II. Trimester gut. Aus dem produzierenden Sektor werden steigende Produktionsvolumen gemeldet. Auch die Einschätzung zur Beschäftigungsentwicklung ist von zunehmendem Optimismus geprägt.

Im II. Trimester dieses Jahres waren durchschnittlich 7 700 Personen arbeitslos vorgemerkt; das sind knapp 8% weniger als im Vorjahr. Welche Dynamik hinter dieser Zahl steckt, verdeutlichen die Neueintragungen und die Streichungen aus den Vermittlungslisten: Knapp 5 300 Personen sind in diesem Zeitraum in den Vermittlungslisten eingetragen worden. Rund 6 200 Personen sind aus diesen Listen gestrichen worden.

Betrachtet man die Entwicklung der eingetragenen Arbeitslosen nach Altersklassen, ist der stärkste Rückgang in der Altersklasse der unter 25jährigen (-18%) zu vermerken. Es zeigt sich, daß immer weniger Jugendliche die Dienstleistungen des Arbeitsamtes in Anspruch nehmen müssen. Dieser Trend ist seit längerem zu beobachten. Ein merklicher Rückgang ist auch in der Altersklasse der 25-29jährigen (-17,4%) zu registrieren. Bei Personen, die älter als 29 Jahre alt sind, beträgt der Rückgang nur mehr 1,6%. Diese Zahlen lassen darauf schließen, daß in zunehmenden Maße jüngere Bewerber bessere Einstiegschancen am Arbeitsmarkt haben.

Ein völlig anderes Bild zeigt sich bei den Eintragungen in den Mobilitätslisten. Die Zahl der Eintragungen liegt um 14% über dem Vorjahreswert. Der Anstieg steht in Zusammenhang mit Einzelentlassungen in Kleinbetrieben.

ECKDATEN	M	F	Insges.	Veränderung gegenüber Vorjahr
1. Bevölkerung ohne Anstaltsangehörige (Durchschnitt 1998)	221 700	229 100	450 800	+ 0,6%
2. Erwerbspersonen (Durchschnitt 1998)	127 300	87 600	214 900	+ 0,1%
3. Erwerbstätige (Durchschnitt 1998)	125 100	85 200	210 300	+ 0,7%
nach Wirtschaftszweigen:				
Landwirtschaft (12,3%)	18 000	7 800	25 800	- 1,5%
Produzierendes Gewerbe (24,8%)	43 100	9 100	52 200	- 5,1%
Dienstleistungen (62,9%)	64 000	68 300	132 300	+ 3,8%
4. Arbeitsuchende (Durchschnitt 1998)	2 100	2 500	4 600	- 22,0%
5. Arbeitslosenrate (Durchschnitt 1998)	1,7	2,9	2,2	- 0,6P
6. Beim Arbeitsamt Eingetragene (II. Trim. '99)	3 372	4 491	7 863	- 7,9%
7. Eingetragene der 1. Klasse (II. Trim. '99)	3 312	4 413	7 725	- 7,9%
nach Wirtschaftszweigen:				
Landwirtschaft (3,9%)	148	137	285	- 5,4%
Produzierendes Gewerbe (21,7%)	955	642	1 597	- 18,5%
Dienstleistungen (74,4%)	2 060	3 398	5 458	- 4,9%
nach berufl. Qualifikation:				
Facharbeiter (45,7%)	1 541	1 992	3 533	- 3,7%
Hilfsarbeiter (31,1%)	1 203	1 198	2 401	- 10,7%
Angestellte (23,2%)	568	1 223	1 791	- 11,9%
nach Alter:				
unter 25 Jahre (15,6%)	472	732	1 204	- 18,0%
25 bis 29 Jahre (19,4%)	546	953	1 499	- 17,4%
über 29 Jahre (65,0%)	2 294	2 728	5 022	- 1,6%
darunter erstmals Arbeitsuchende	149	236	385	- 1,7%
darunter Nicht-EU-Bürger	865	298	1 163	- 3,1%
darunter Invaliden und Gleichgestellte	340	261	601	+ 10,0%
darunter in den Mobilitätslisten	215	306	521	+ 14,0%
8. Zugänge in der 1. Klasse (II. Trim. '99)	2 506	2 792	5 298	- 10,0%
9. Abgänge in der 1. Klasse (II. Trim. '99)	2 895	3 306	6 201	- 17,5%

Quelle: ASTAT, Arbeitsamt

P: Prozentpunkte

Aufnahmesektor \ Herkunftssektor	Landwirtschaft	Prod.Gewerbe	Handel	Gastgewerbe	Dienstleistungen	Öffentl. Verwaltung	Insgesamt
Landwirtschaft	43%	17%	11%	9%	9%	11%	100%
Prod.Gewerbe	7%	53%	13%	9%	8%	10%	100%
Handel	5%	15%	48%	13%	8%	11%	100%
Gastgewerbe	1%	2%	2%	91%	2%	2%	100%
Dienstleistungen	3%	16%	9%	15%	46%	11%	100%
Öffentl. Verwaltung	2%	8%	6%	11%	10%	63%	100%

Quelle: Arbeitsamt, eigene Berechnung

Von den Personen, die im II. Trimester aufgrund einer Arbeitsaufnahme aus den Eintragungslisten gestrichen wurden, fanden drei von vier eine Beschäftigung im selben Sektor, in dem sie vor der Arbeitslosigkeit beschäftigt waren. Jeder Vierte wechselte demnach den Sektor. Klammert man hingegen das Gastgewerbe aus, wechselte jeder Zweite den Sektor. Von den arbeitslos gemeldeten Personen, die im II. Trimester im Gastgewerbe eine neue Beschäftigung fanden, waren 91% bereits vor der Arbeitslosigkeit in diesem Sektor tätig. In der Landwirtschaft ist der Vergleichswert mit 43% deutlich geringer.

Christian Tecini